



Julia Klöckner
Parlamentarische Staatssekretärin
Mitglied des Deutschen Bundestages

Deutscher Bundestag, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel.: 0 30/22 7-7 07 00 - Fax: 0 30/22 7-7 67 01
www.julia-kloeckner.de - Email: julia.kloeckner@bundestag.de

Gemeinsame Abituraufgaben – hat die Landesregierung Angst vor der Wahrheit?

Das Nein der rheinland-pfälzischen Bildungsministerin Ahnen zur länderübergreifenden Abiturprüfung sei nicht zeitgemäß, sagte die CDU-Landesvorsitzende Julia Klöckner am Mittwoch in Mainz. „Wir sind das einzige Bundesland, das keine landeseinheitlichen Abschlüsse kennt - dieser Zustand ist unhaltbar“, betonte Klöckner. „Die Kleinstaaterei der SPD verhindert die Mobilität innerhalb Deutschlands.“

Den Vorstoß der Bundesländer Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern für ein gemeinsames Abitur bezeichnete Klöckner als „interessant und richtungweisend“. Eine CDU-geführte Landesregierung in Mainz werde dies in jedem Falle prüfen. „Nur gemeinsame Bildungsstandards schaffen Vergleichbarkeit und Gerechtigkeit für die Schülerinnen und Schüler. Ein Abschluss ist nur dann etwas wert, wenn auch eine Bildungsgarantie drin ist - und es für den Arbeitgeber nicht einer Lotterie gleich kommt, welchen Wissensstand der Bewerber hat.“

Die CDU setzt sich für die Einführung von landeseinheitlichen Abschlussprüfungen ein. „Wo Bildung draufsteht, muss Wissen drin sein“, meint Klöckner. In Rheinland-Pfalz soll es mit Klöckner als Ministerpräsidenten 2014 die ersten einheitlichen Prüfungen geben. Die bildungspolitische Sprecherin der CDU-Landtagsfraktion, Bettina Dickes, bekräftigte Klöckners Weg: „Das Leistungsgefälle zwischen den Schulen muss abgebaut werden. Ein gemeinsames Abitur schafft Bildungsgerechtigkeit und vergleichbare Voraussetzungen für den Start in Studium und Beruf. Wir sind gegen die anhaltende Senkung der Leistungsstandards, gegen fachfremden Unterricht und gegen die Einheitsschule.“

Damit Rheinland-Pfalz nicht abgehängt werde, müsse die Qualität des Unterrichts verbessert werden. „Das Fünf-Punkte-Programm der CDU Rheinland-Pfalz trifft damit ins Schwarze. Landeseinheitliche Abschlussprüfungen, verbindliche Leistungsstandards, mehr Förderzeit für Schüler, weniger Unterrichtsausfall - das sind die Leitlinien unserer Bildungspolitik“, sagte Dickes.

PRESSEMITTEILUNG